

53/6-7

6

1682 August 8., Versailles

A

SCHREIBEN VON KOENIG LUDWIG XIV. AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON]
ZUERICH, [VORORT DER EIDG. ORTE]

"Louis par la grace de Dieu Roy de France & de Navarre tres chers grands Amis
Alliez & Confederz. Nostre Fille la Dauphine [M a r i a A n n a C h r i -
s t i n e v o n B a y e r n] estant heureusement accouchée d'un fils
[L o u i s II, Duc de Bourgogne] le 6.^{eme} de ce mois, Nous avons d'autant plus
de sujet de croire que Vous prendrez part a la joye que Nous en ressentons,
que Vous Nous faites assez cognoistre dans les occasions qui s'en presentent,
combien Vous interessez à ce qui peut regarder les interests de Nostre Couron-
ne. Vous ne devez pas douter que Nous ne soyons tousjours bien aise de pro-
curer Vostre satisfaction ...".

[gez.] Louis

[und weiter unten: Charles] C o l b e r t
[d e C r o i s s y] [Secrétaire d'Etat
aux Affaires Etrangères]

Kopie, in franz. Sprache, vermutlich aus der Kanzlei Zürich. Mit einer den
Inhalt wiedergebenden Dorsualnotiz des Zuger Stadt- und Amtrates B e a t
J a k o b s I. Zurlauben. - AH 53, 9

7

1632 August 27., Solothurn, "En poste a once heures avant Midy"

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE, JACQUES DE STAVAY-]
MOLLONDIN AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGS-
GESANDTER VON STADT UND AMT ZUG AUF DER KONFERENZ DER
VII (IX AUSG. FR, SO) KATH. ORTE ZU LUZERN]¹

"Aus disem beyligenden Schreiben so ich albereidt von ... Herren Hertzogen
[Henri] von R o h a n [a.o. Ambassador Frankreichs in Bünden und den eidg.
Orten] durch Eignen potten Empfangen, wirdt der Herr abnehmen können wie hoch
Jhr Fürstlich Gnaden die Erhaltung fridt Rhue unnd Einigkeit unsers Vatter-
landts angelegen, unnd aldiweillen selbige besorgen thuedt Es möchte mangell
der Ratiffication des fürgeschlagenen Vertrags [bezüglich des Matrimonial-
und Kollaturstreits im Thurgau und Rheintal]² sich leichtlich Ein grosses
übell aus dem Turgeüwischen Wäsen Erheben, hate Jhr F. Gn. mir Jn befelch

geben, mich mit beyligendem Schreiben nach Lutzern auff Erwerer Zusammenkunfft zu begäben, daselbsten nochmallen die Herren zu Ersuechen unnd pitten, das Jn Consideration diser ... Zeit und gefarlichen Leüffen Sye Jhnen den von Jhren Ehrensätzen [Franz Ludwig von E r l a c h und Hans Rudolf F a e s c h einerseits; Johann Daniel von M o n t e n a c h und Johann Jakob von S t a a l andererseits] fürgeschlagenen Vertrag wöllen annemblich sein lassen [dieser wurde dann tatsächlich an der am 7. September begonnenen eidg. Tagsatzung in Baden gutgeheissen]³. Unnd desgleichen den Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich sye zu sonderbaren Ehren Jhr Mayestät [L u d w i g XIII] (welliche Jn diserm fall kein ander Jnteresse als die Erhaltung unsers Vatterlandts suchen thuedt) von den 5 Cath. Orten auch ettwas Erzeigt wärde. Aldieweillen aber mir die schreiben umb so vill spott zukommen, dass ich mich persönlich nit hab können nach Lucern begäben, hab ich Zeigere den disem Potten Jn Eill mit den Brieffen zu dem Herrn abfertigen wöllen, den selbigen zu pitten Er wolle die selbigen mit gebürender adiunction den Herren [Tagsatzungsgesandten] Jn meinem Nammen presentieren unnd Jhnen die guete Jntentionen Jhr Mayestät unnd Jhr F. Gn. hinzusetzen. Jch weiss dass des Herren Capacitet Autoritet unnd ansehen in diserem geschäft vill vermag unnd trage keinen Zweifel wie hoch Jhme die Rhue und Einigkeit unsers Vatterlandts angelegen, also dass ich hoff derselbige wärde zu guetem Endt al sein bestes anwänden, wie ich dan dessen Jhr F. Gn. durch den Potten so sye mir zugeschickt thuen versicheren. Mit versicherung dass sye understen wirdt solliche officia umb den Herrn zu Hoff unnd anderwertz zu Erkennen. Die Herren werden aus Herrn [Franz Peter] K ö n i g s [v o n M o h r, Gouverneur von] Lindaw schreiben⁴ vernommen haben, wie dass leider die sachen Jn dem Reich [wegen der schwedischen Armee] Jn zimlicher gefar, so uns verursachen soll umb so vill mehr auff unsere schantz zu sehen.

Mes Excuses s'il vous plait a ces Messieurs [wohl die auf der obgenannten Konferenz versammelten Tagsatzungsgesandten gemeint] de ce que ie ne leur Escript poinct. Vous fermeres [l]a lettre des 5 Cantons apres que vous l'aures lue et donneres s'il vous plait ordre qu'elle soit traduite. A Monsieur le Cappitaine [Niklaus?] Bürcher [= B i r c h e r] que ie suis son serviteur. Consideres que par ce traicté la Relligion Cath. Romaine ne recepueroit poinct de disadvantage. le reste ce peult bien conceder pour Conserver la paix dans nostre patrie. que ... Rohan Juge debuoir un iour Estre ... [l']Arbitre des remuemens de toute la Christienté. NB."

53/7-9

- 1) vgl. EA V 2, 704 (Nr. 603)
- 2) vgl. ebenda 1541 Art. 218
- 3) vgl. ebenda 705 (Nr. 605) an der auch Zurlauben teilnahm
- 4) vgl. ebenda 696 o sowie 699 a

Original, in teils dt. teils franz. Sprache. - AH 53, 10-11 - Blatt 11 leer

8

1682 September [23.]/13.

A

SCHREIBEN VON [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH AN DEN FRANZ.
KONIG [LUDWIG XIV.]

"Welcher gestalten ... la Dauphine [M a r i a A n n a C h r i s t i n e v o n B a y e r n] in glücklicher Entbindung eines Neuwgebohrnen Prince [L o u i s II., Duc de Bourgogne] den 6. iüngst verwichnen Monats Augusti ... niderkommen, das haben wir aus Eüwer ... underem Dato 8. Ermelten Monats uns zugethanen Schreiben vernommen. Gleich wie nun hieraus Ewer Königl. Mayestät zu uns tragende ... affection ... wir ... verspüren mögen, und also durch solche Notification uns sonderbahr geehrt befinden. Also erkennen wir uns höchst verpflichtet Ewer ... Mayestät ... danckh zu sagen und demnach dero-selben ... zu disem ... Segen ... zu gratulieren, das diser Neiwgebohrne Prince und Königl. Stamerb zu Gottes Heiligen Ehren zum Wohlwesen des Reichs, Mähnung der Cron, Erhaltung der Gerechtigkeit und Fridens, zu gutem Ewer Königl. Mayestät Pundtsverwandten und der gantzen lieben Christenheit ... glücklich aufwachse, so wir inniglich wünschen und anbei in Ewer Königl. Mayestät beharlichen Wolgewogenheit eingeschlossen zu verbleiben".

Kopie - AH 53, 12-13 - Blatt 13^r leer

9

1614 Februar 12., Paris

A

SCHREIBEN DES KONIGS VON FRANKREICH UND NAVARRA [LUDWIG XIII.
AN DIE XIII ORTE]

EA V 1, 1157 a

"Das Vertrauwen so wir gegen eüwer Nation tragendt, dero Treüwe und guethert-zigkeit die König unnsere Vorfahren, Jnnsonderheit der weylundt König unser